

Arbeiter erhält ein Bett, eine Waschküffel, einen Stuhl und einen Kleiderhaken in Benutzung; gemeinschaftlich sind ein längs der Fenster an der Wand stehender Tisch, ein Spucknapf und eine Petroleumlampe.

Die Heizung jedes Schlafzimmers erfolgt von aussen mittels eines eisernen Ofens. Zur Lüftung dient ein unter dem Fußboden von aussen kommender, gemauerter Lüftungscanal von 15cm lichter Weite, welcher 60cm über dem Fußboden ausmündet; ferner ein gleich weiter Luftabzugschanal in der Seitenwand nach dem Schornstein führend und eine in der Mitte der Zimmerdecke befindliche Holzlutte von 20cm lichter Weite; sämtliche Oeffnungen sind mit Schiebern verschließbar.

7) Schlafhaus für 250 Bergleute auf der Grube von der Heydt bei Saarbrücken<sup>193)</sup>. Dieses Gebäude (Fig. 217 u. 218), 70,7m lang und 18,2m tief, ist zweigeschossig in Bruchstein-Rohbau 1873—74 erbaut worden. Der Vorflur mit Haupteingang in einem Rifalitbau mit dahinter liegendem Treppenhaus, welches durch geschlossene Galerien mit einem Abortgebäude verbunden ist, theilt das Schlafhaus in zwei symmetrische Hälften, die an den Giebeln Nebeneingänge mit besonderen Treppen haben. In der Längsaxe befindet sich der Hauptflur mit Deckenlicht; im Obergeschoss vermitteln die aus Eisen und Backstein construirten Galerien den Zugang zu den einzelnen Schlafräumen. Die Vertheilung der letzteren,

297.  
Beispiel  
III.

Fig. 217.

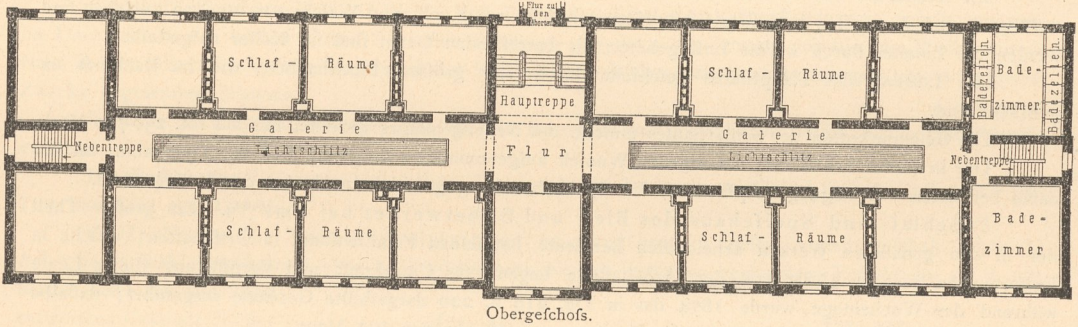
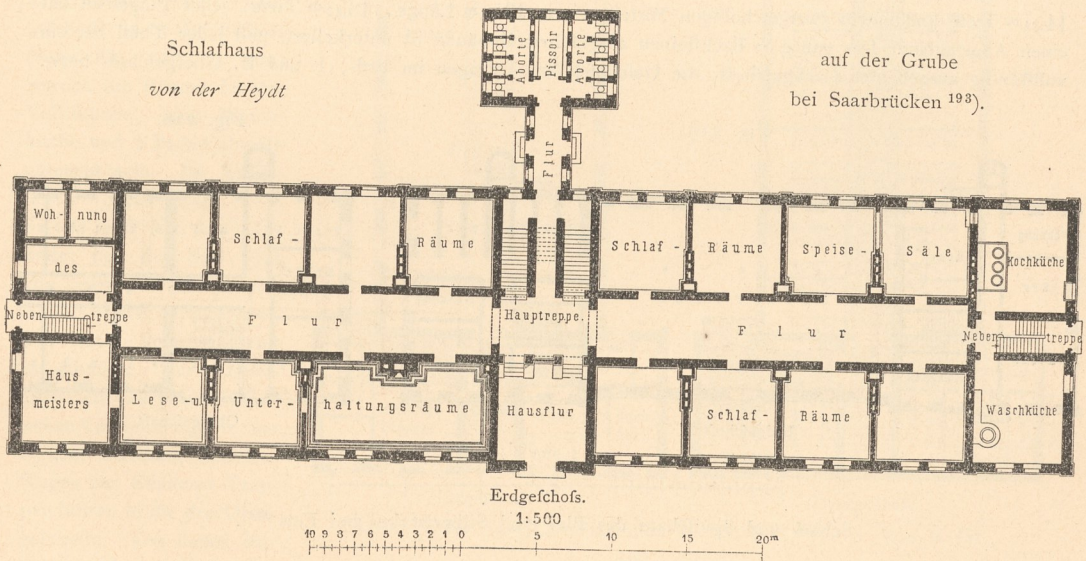


Fig. 218.



so wie der übrigen Räume des Gebäudes ist aus den beiden Grundrissen ohne Weiteres ersichtlich. In einem Nebengebäude sind Waschküche für die Schlafhauswäsche und Stallräume für den Hausmeister enthalten.

Die Einrichtung der Schlafräume ist die bereits früher durch Fig. 211 veranschaulichte; in den gleich großen Zimmern von 36qm Grundfläche und 4m Höhe stehen 8 Betten (je 2 über einander), so

<sup>193)</sup> Nach: Die Einrichtungen zum Befen der Arbeiter auf den Bergwerken Preussens. Bd. II. Berlin 1876. S. 58 u. Taf. XXIX.